



# Epistel St. Pauli an die Römer.

## Cap. I.

S. 1. Liebe St. Pauli gegen die Römer. Er schämnet sich des Evangelii nicht. Der Gerechte lebet des Glaubens.

1. Paulus ein Knecht Jesu Christi / Apostel durch göttlichen Beruff / erwehlet und verordnet das Evangelium Gottes zu verkündigen.

**D**as Apostel- und Hirten-Ammt ist eine rechte Knechtschafft. Man muß Jesu Christo und seiner Kirche alles darinnen werden. — Eins der sichersten Zeichen eines rechten Beruffs ist / wenn man gewiß darauff dencket weder zu leben / noch zu arbeiten / oder etwas zu besitzen / als zu Jesu Christi und seiner Kirchen besten. Die Wahl der Verordnung Gottes ist der einhige kräftige Rechts-Grund / dadurch wir dazu Recht bekommen. — Das Evangelium Gottes / nicht aber Träumerey und Erfindung des menschlichen Gemüths / lehren / das ist sein Endzweck und Hauptwerck.

2. Welches er durch die Propheten in der heiligen Schrift vorher verheissen hatte.

Was vor eine Neuigkeit ist nicht verdächtig in der Religion / wenn das Evangelium selbst durch alte Verheissungen und das Zeugniß der Schrift hat müssen bekräftiget werden? — Alles was neu an den Tag kömmt / ist deswegen nicht neu: die ältesten Irthümer sind allzeit Neuigkeiten: die neuesten Wahrheiten sind allzeit alt.

3. Von seinem Sohn / welcher ihm nach dem Fleisch von Davids Geblüt gebohren ist.

4. Welcher vorher verordnet worden Gottes Sohn in einer allerhöchsten Gewalt / nach dem Geist der Heiligkeit / durch seine Auferstehung von den Todten zu seyn: von Jesu Christo / sage ich / unserm Herrn.

Die Wahl oder Verordnung Jesu Christi / des Hauptes der erwehltten / ist das Muster von der Wahl seiner Glieder. Er hat drey allerhöchste Geburten. Die 1. göttlich und ewig / aus dem Wesen und Schoß des Vaters / umb mit ihm eine ewige und gleichwesentliche Liebe herfür zubringen. Die 2. Menschlich und zeitlich aus dem Wesen und Schoß seiner Mutter / umb zu leiden / zu sterben / und die Welt zu erlösen. Die 3. Aus dem Schoß des Grabes in die Herrlichkeit und Unsterblichkeit durch seine Auferstehung / umb das Reich Gottes aufzurichten. Laßt uns nach seinem Exempel die Schwachheit / Schande und das Elend des gegenwärtigen Lebens